



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

MIL MOLDOVA
INSTITUT
LEIPZIG

Gefördert vom



Berlin und Braunschweig
22. Juni - 29. Juni 2025



Bewerbungstermin am
Moldova-Institut Leipzig (MIL) ist der
23. März 2025



Bewerbungen sind zu richten an:

moldova@uni-leipzig.de



Bitte formatieren Sie Ihre Unterlagen in
einer zusammenhängenden pdf-Datei.



Projektleitung:
Jan-Peter Abraham



Visual history
im Geschichtsunterricht

Sommerakademie

VISUAL HISTORY UND GESCHICHTSDIDAKTIK. FÖRDERUNG DER BILDKOMPETENZ IN DEN REGIONEN IN DER REPUBLIK MOLDAU, UKRAINE UND GEORGIEN

Veranstalter

In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Universität der Republik Moldau (USM) organisiert das Moldova-Institut Leipzig e.V. (MIL) in diesem Jahr eine Sommerakademie im Rahmen des DAAD-Förderprogramms „Ost-West-Dialog“.

Zielgruppe: das Projekt richtet sich an Hochschullehrer der Fachrichtung Geschichte, Dozenten des Instituts für Weiterbildung der Lehrkräfte an den jeweiligen Universitäten, an Vertreter von NGOs aus den Bereichen Bildung und Medien sowie an Geschichtslehrer, die als Multiplikatoren wirken können.

Zielsetzung, Fragestellung und Programm

Das Projekt zielt auf die Sensibilisierung für die visuelle Kompetenz, aber auch auf die Überwindung der nicht nur im post-sowjetischen Raum stark ausgeprägten Fokussierung auf die textbasierte Forschung in der Geschichtswissenschaft. Den etablierten Begriff des „Lesens“ um „Bilder-Lesen“ zu erweitern, d.h. das Lesen von Bildern als gleichwertige Kulturtechnik neben dem Lesen von sprachlichen Texten in den Schulen zu positionieren und damit in den schulischen Bildungsauftrag einzubeziehen, ist ebenfalls ein Ziel. Abbildungen in Geschichtsschulbüchern sind weit mehr als nur visuelle Anreize und statische Illustrationen im Lernprozess. Bilder emotionalisieren den Betrachter, konstruieren historische Narrative, vermögen als Akteure im historischen Prozess wirksam zu sein. Dabei orientiert sich die Idee für das Lernen mit und über Fotografien an den Grundüberlegungen der Visual History und will dieses Konzept fachdidaktisch und methodisch auf den Geschichtsunterricht in der Schule und an den Hochschulen in den o.g. Ländern anwenden. Die Fotografien werden dem Konzept zufolge in ihren Funktionen als Quellen, Symbole oder Bildakte/Waffen thematisiert

Im Rahmen der 8-tägigen Sommerakademie in Berlin und Braunschweig wird eine Gruppe von Multiplikatoren (12) aus der Ukraine, der Republik Moldau und Georgien für die Förderung der Bildkompetenz geschult. Ziel der Maßnahme ist es, den Teilnehmern (Basis-)Wissen

zur Interpretation von Bildern sowie der Aufbau methodisch-didaktischer Kompetenzen zur Organisation von Lernprozessen im Unterricht (Interpretation von Bildern, Aufgabenstellung, Guideline zur Bildanalyse) zu vermitteln, und gemeinsam mit deutschen Experten ein innovatives Modul „Fotografien im Geschichtsunterricht“ zu konzipieren. Dabei werden unterschiedliche didaktische Ansätze und Bildungstraditionen im Bereich Bildkompetenz diskutiert und unterschiedliche Formate vorgestellt. Aus diesem Austausch wird ein Online-Modul in Form einer Online-Ausstellung mit anwendbaren Ansätzen und Übungen zur Vermittlung von Bildkompetenz erstellt, das im Bereich historischer Bildung in der Schule aber auch in der außerschulischen politischen Bildung in den beteiligten Ländern eingesetzt werden kann. Dies ist umso wichtiger, als dass Fotografien mehr als andere Bildquellen Eindeutigkeit suggerieren und erst analysiert, kontextualisiert und interpretiert werden müssen, um wirklich verstanden zu werden.

Die 8-tägige Sommerakademie wird in Zusammenarbeit mit dem Georg-Eckert-Institut für Schulbuchforschung (GEI) in Braunschweig und Berlin organisiert und besteht aus mehreren Workshop-Einheiten, Vorträgen, Besichtigungen und Führungen.

Finanzierung

Das Projekt wird vom DAAD aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) gefördert. Auf dieser Grundlage werden die Kosten für Programm, Unterkunft, Verpflegung sowie die Kosten für die An- und Abreise über das Moldova-Institut Leipzig e.V. finanziert.

Bewerbung

Eine vollständige Bewerbung (mögliche Sprachen: Deutsch, Englisch, Ukrainisch, Russisch, Rumänisch) umfasst folgende Unterlagen:

- lückenloser tabellarischer Lebenslauf;
- Motivationsschreiben (1 Seite);
- Kopie des Hochschuldiploms;
- Angaben zu Sprachkenntnissen.
- Empfehlungsschreiben vom gegenwärtigen Arbeitgeber.

Die Arbeitssprache der Sommerschule ist Deutsch mit Dolmetschen ins Russische und aus dem Russischen ins Deutsche.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG!